Allerlei Wissenswertes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **3 (1930)**

Heft 3

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bei der Aufgabe vorbezeichneter Gegenstände durch Private (Zivilbediente u. s. w.) sind diesen Letztern Ausweise im Sinne der §§ 4 und 23 der Ausführungs- und Zusatzbestimmungen zu den Vorschriften über Militärtransporte, d. d. 2. Okt. 1911, S. M. A. Seite 466 und ffl. mitzugeben, ansonst die Bahnorgane die volle Gepäcktaxe in Anrechnung bringen.

Erneut wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Transportkosten des persönlichen Gepäcks der Offiziere zu deren Lasten gehen.

Ich sehe davon ab, auf Grund eigener Beobachtungen in den Komptabilitäten konstatierten Unzukömmlichkeiten im Transportwesen hier näher auseinanderzusetzen. Vielmehr empfehle ich den Komptabeln die einschlägigen Bestimmungen einem gehörigen Studium. Wenn meine vorenthaltenen, summarischen Ausführungen dem Truppenrechnungsführer in der Praxis über etwaige an ihn herantretende Unsicherheiten hinweg verhelfen, so ist der Zweck derselben erreicht.

Winterwiederholungskurs 1930 in Andermatt.

Ein Blitz aus heiterem Himmel konnte nicht mehr Ueberraschung bringen, als das Aufgebot, Geb. Inf. Kp. II/72 rückt am 6. Januar zum W. K. nach Andermatt in Schwyz ein. Ein schönes „Christkindli" war das, als mir die Post gleichsam als Weihnachtsgeschenk am Abend des 23. Dezember das Aufgebot brachte.

Viel Zeit hatten wir nicht um grosse Vorbereitungen zu treffen, da selbst der Kp. Kdt. nichts Näheres wusste. Das Menue wurde von Fourier und Küchenchef „z'Fadegschlage", es war so das Gewöhnliche, was man im Dienst hat. Zuhilfe kam uns der Umstand, dass wir diesen Kurs in Andermatt bestehen konnten und so in die angenehme Lage versetzt waren, in der Woche dreimal Lebensmittel fassen zu können. Ich will mich hauptsächlich darauf beschränken, einige gemachte Erfahrungen über die Quantitäten mitzuteilen, da die Ernährung der Mannschaft bei den grossen körperlichen Anstrengungen, die der Winter an sie stellte, gut und reichlich sein musste. Wir erhielten Fr. —.10 Zuschlag pro Mann und Tag, was in Anbetracht der unheimlichen Portionen die gegessen wurden, nur gerechtfertigt war. Von der Tagwache bis zum Abend war immer Tee zur Verfügung. (Schwarz-, Linden- und Pfeffermünztee, hingegen eignet sich nach gemachten Erfahrungen von Herrn Hauptm. Nager i. Gst. kalter gut gezuckerter Kaffee am besten als Marschgetränk). Der Gesundheitszustand der Truppe war, ausgenommen von zwei leichten Beinbrüchen, als sehr gut zu bezeichnen was nicht zuletzt dem vielen heissen Tee zuzuschreiben ist, der getrunken wurde.

In der zweiten Woche waren wir drei Tage auf Oberalp, wo während des ganzen Tages zwei Mann beschäftigt waren, Schnee zu schmelzen, da kein Wasser aufzutreiben war. Das Menue war auf 2-Kesselsystem eingerichtet, denn die Erfahrung lehrte, als ich z. B. Suppe, Blanquette (Fleisch gesotten mit weisser Sauce) und Risotto kochte, ca. 70 % Suppe retour kam, das Andere aber restlos gegessen wurde.

Die verwendeten Quantitäten waren pro 100 Mann:

Reis	15—18 kg	*9—10 kg
Teigwaren	18 „	* 10 „
Bohnen	15—18 „	* 10 „
Mais	10 „	*6 - 7 „
Gries	12—15 „	* 8 „
Kartoffeln	45 „	* 25 „
Kabis	60 „	* 30 „
Rüebli	50 „	* 25 „
Schokolade	1,2 lt.	* 0,8 lt.
Suppe	1 „	* 0,5—0,7 lt.

* Diese Zahlen zeigen den Bedarf im Sommer an

Als Zwischenverpflegung wurde Käse und Landjäger verabreicht. Dörrobst war leider im Zentralmagazin keines erhältlich. Mit der Hochgebirgspatrouille wurden Versuche angestellt, indem man ihnen das oben erwähnte Marschgetränk, Kaffee mitgab, von dem die Leute begeistert waren, da wir Schwyzer sowieso als Kaffeetrinker bekannt sind. Zu erwähnen ist noch, dass der Bestand der Kompagnie incl. Offiziere, Patrouillen 292 Mann war.

Wachtm. Krienbühl, Küchenchef II/72.

Anmerkung: Äusserungen über derartige Erfahrungen sind interessant und lehrreich. Es wäre sehr zu begrüssen, wenn uns noch von anderer Seite über gemachte Erfahrungen im Winter - W. - K. Mitteilungen zukämen. Die Redaktion.

Allerlei Wissenswertes

Schweiz. Fouriertag 1930 in Zürich.

(Mitteilung des Presse-Komitees.)

An alle Kameraden in der ganzen Schweiz ergeht heute schon die Einladung, den 6. und 7. September 1930 für die Fahrt nach Zürich zur grossen schweizerischen Tagung der Fouriere zu reservieren. Ein rühriges Organisations-Komitee der Zürcher Kameraden mit dem ehemaligen verdienten Zentral-Präsidenten, Fourier Toni Thiele an der Spitze, trifft umsichtig die nötigen Vorbereitungen zum festlichen Empfang der Teilnehmer. Die Zürcher werden sich umsomehr für eine flotte Durchführung der Veranstaltung einsetzen, als sie gleichzeitig die Feier des zehnjährigen Bestehens ihrer Sektion damit verbinden.

Die Sektions-Vorstände sind gebeten, ihre Mitglieder heute schon für die grosse gemeinsame Sache zu mobilisieren.

Das Programm der Zürcher Tagung gestaltet sich in grossen Zügen einstweilen wie folgt:

Samstag, 6. September: Delegierten-Versammlung des schweiz. Fourier-Verbandes, Pistolenschiess-Konkurrenz unter den einzelnen Sektionen, abends Unterhaltung im grossen Kaufleuten-Saale.

Sonntag, 7. September: vormittags patriotische Feier beim zürcherischen Wehrmännerdenkmal auf der Forch mit Ansprache eines hohen Magistraten, nachmittags Bankett im grossen Kaufleuten-Saale.

Fouriere aller Kantone! Am 6. und 7. September sehen wir uns im feldgrauen Ehrenkleide in Zürich!

Mietgeld für Pferde und Maultiere.

(Verfügung des E. M. D. vom 25. Jan. 1930.)

Das Mietgeld für die Lieferantenpferde und Maultiere und für die Offizierspferde (eigene, gemietete und vom Bund gestellte) wird für das Jahr 1930 wie folgt festgesetzt:

a) Lieferantenpferde und Maultiere:

1. Fr. 5.— pro Tier und pro Tag für Wiederholungskurse, deren Einrückungstag in die Zeit vom 29. August (inkl.) bis 14. Okt. (inkl.) fällt, sowie für die 10-tägigen Uebungsdetachemente der Schiess-Schulen in Wallenstadt.
2. Fr. 4.50 pro Tier und pro Tag für alle übrigen Wiederholungskurse und Schulen.

b) Offizierspferde (eigene, gemietete und vom Bund gestellte)

1. Fr. 5.50 pro Pferd und pro Tag für Wiederholungskurse, Rekognoszierungen und Uebungen, deren Einrückungstag in die Zeit vom 29. Aug. (inkl.) bis 14. Okt. (inkl.) fällt.
2. Fr. 4.50 pro Pferd und pro Tag für alle übrigen Kurse und Schulen.